

Sichere Wiesn letztmalig auf dem Oktoberfest

Trägerinnen übergeben Verantwortung wieder an die Stadt

Am 08. Oktober 2007, dem ersten Tag nach Beendigung des diesjährigen Oktoberfestes, wird die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ der Stadt offiziell die Verantwortung für Mädchen und Frauen in Notlagen auf dem Oktoberfest zurückgeben.

Das erfolgreiche und mittlerweile auch in Österreich nachgeahmte Projekt startete 2003. Ziel war es, auf die Problematik sexueller Übergriffe auf dem Oktoberfest aufmerksam zu machen und Hilfen für Mädchen und Frauen in Not zu entwickeln. Für die Startphase wurden die dafür benötigten Ressourcen aus den drei beteiligten Projekten gebündelt; es sollte aber baldmöglichst ein gesichertes Finanzierungsmodell gefunden werden.

Ein tragfähiges Gesamtkonzept mit unzähligen Praxiserfahrungen liegt mittlerweile vor. Beim Wiesnende in diesem Jahr haben AMYNA, IMMA und der Frauennotruf fünf Jahre lang dann gut einer halben Million Mädchen und Frauen wichtige vorbeugende Tipps für einen Sicheren Wiesnbesuch gegeben, aber auch etwa 500 Mal in drohenden bzw. schon bestehenden Krisensituationen kompetent geholfen und die Nachsorge für besonders gravierende Problemlagen (z.B. Vergewaltigung oder Partnergewalt) übernommen.

Vom Wohnwagen am Rande des Oktoberfestes über Räume, einige 100m von der Wiesn entfernt, bis hin zum Raum im Servicezentrum war es ein weiter Weg. Unterstützt wurde und wird die Aktion durch den Schirmherrn OB Christian Ude, die Schirmfrau Bürgermeisterin a.D. Dr. Burkert und in der Nachfolge Bürgermeisterin Christine Strobl, das Tourismusamt München, viele Münchner StadträtInnen, die Ministerinnen Christa Stewens und Dr. Beate Merk, einige Firmen und Stiftungen sowie durch Privatpersonen. **Gleichwohl ist es in den fünf Jahren nicht geglückt, für die Aktion eine gesicherte Finanzierung zu erreichen. Weder die Stadt noch die Beschicker der Wiesn (Wiesnwirte, Schausteller etc.) konnten für eine kostendeckende Finanzierung gewonnen werden. Die wichtigsten Rahmenbedingungen für eine professionelle dauerhafte Durchführung des Angebots sind daher aus Sicht der Initiatorinnen nicht gegeben.**

Die Frauen des Organisationsteams (Maike Bublitz und Simone Ortner - Frauennotruf; Hanne Güntner – IMMA, Sibylle Härtl und Christine Rudolf-Jilg - AMYNA) schätzen die Bedeutung des Gesamtangebots der „Sicheren Wiesn“ für den Schutz von Mädchen und Frauen vor sexueller Gewalt auch weiterhin als sehr hoch ein. Immerhin gab es alleine 2006 während des Oktoberfestes 10 angezeigte Vergewaltigungen (4 auf der Wiesn, 6 mit „Wiesnbezug“) sowie 20 weitere Anzeigen wegen sexueller Übergriffe. Nicht zu beziffern ist die zusätzlich existierende Dunkelziffer.

Weitere Informationen sowie die noch geplanten Pressetermine gibt es unter www.sicherewiesn.de bzw. über die Sprecherin der Aktion Christine Rudolf-Jilg unter 0177-378 26 41.

Zeichen: 2416

Rückfragen bitte an:
Christine Rudolf-Jilg
AMYNA
Institut zur Prävention
(089) 622 30 907
(0177) 378 26 41
crj@amyna.de